

Cannock Chase Glencree Reykjavik

Volksbund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e. V.



Versöhnung über den Gräbern
Arbeit für den Frieden

Deutsche Kriegsgräberstätten
German Military Cemeteries



Cannock Chase

Deutsche Kriegsgräberstätte CANNOCK CHASE, GROßBRITANNIEN



Cannock Chase – Ruhestätte für fast 5 000 deutsche Kriegstote beider Weltkriege

Am Rande eines wildreichen Naturschutzgebietes, das sich als hügelige Heide nördlich der Industriestadt Wolverhampton in der Grafschaft Stafford erstreckt, liegt an der Verbindungsstraße Stafford-Hednesford der britische Militärfriedhof Cannock-Chase „Brereton“. Hier ruhen 24 Engländer und 73 Neuseeländer aus dem Ersten Weltkrieg sowie 3 Engländer aus dem Zweiten Weltkrieg. Auch 228 deutsche Kriegstote aus dem Ersten und 29 Kriegstote aus dem Zweiten Weltkrieg wurden auf dieser Anlage beigesetzt. Nur etwa 400 Meter davon entfernt befindet sich in einer flachen Talmulde, im Süden von Kiefernwald begrenzt, die deutsche Kriegsgräberstätte Cannock Chase. (Sie können auch den Wegweisern der British War Graves Commission zum britischen Militärfriedhof folgen.)

Sie ist aufgrund eines am 16. Oktober 1959 zwischen der Regierung des Vereinigten Königreiches von Großbritannien und Nordirland und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland geschlossenen Abkommens angelegt worden. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. übernahm im Auftrag der Bundesregierung die Aufgaben, die sich aus diesem Abkommen ergeben: die Zusammenbettung der deutschen Kriegstoten, welche in Großbritannien und Nordirland bestattet waren, sowie den Bau, Ausgestaltung und Pflege der deutschen Kriegsgräberstätte.

Die Toten, die hier ruhen, sind zum größten Teil in Kriegsgefangenschaft oder in Internierungslagern verstorben.





Hinzu kommen die Besatzungen von abgestürzten Kampfflugzeugen, Tote, die an die Küste angeschwemmt wurden, und Besatzungen von abgeschossenen Luftschiffen aus dem Ersten Weltkrieg.

Die Belegungszahl von 4 971 Gefallenen teilt sich auf in 2 173 Tote aus dem Ersten Weltkrieg und 2 798 Tote aus dem Zweiten Weltkrieg.

Von den Umbettungen ausgenommen blieben diejenigen deutschen Toten, die bereits auf britischen Soldatenfriedhöfen bestattet waren. Es handelt sich hier um 295 Tote aus dem Ersten Weltkrieg und 1 092 Tote aus dem Zweiten Weltkrieg auf 147 Friedhöfen. Diese Gräber werden von der Commonwealth War Graves Commission, der britischen Kriegsgräberfürsorge, betreut. Ferner blieben die Friedhofsanlagen Fort George in St. Peter Port auf der Kanalinsel Guernsey mit 111 Gefallenen aus dem Zweiten Weltkrieg und Brookwood mit sieben Gefallenen aus dem Ersten Weltkrieg und 46 Gefallenen aus dem Zweiten Weltkrieg bestehen.

Die Gestaltung des Friedhofes

Von der Zugangsstraße gelangt der Besucher über einen mit Sandsteinplatten ausgelegten Vorplatz zum Haupteingang. Das Eingangsgebäude enthält einen Besucherraum mit den Namenbüchern der hier bestatteten Toten und eine Orientierungstafel. Ein kleiner Innenhof mit überdachtem Gang bildet die Verbindung zur Ehrenhalle. In ihrer Mitte ruht auf einem Steinsockel eine Bronzeplastik. Sie stellt einen gefallenen Soldaten dar (Bild: Seite 6).

Zwei offene Durchgänge geben den Blick auf zwei Terrassen frei. Auf der nach Westen gelegenen Terrasse befindet sich ein Gedenkstein aus Granit mit der Inschrift:

„Bei ihren Kameraden zur letzten Ruhe gebettet liegen hier die Besatzungen von vier im Ersten Weltkrieg über England abgeschossenen Zeppelinern“.

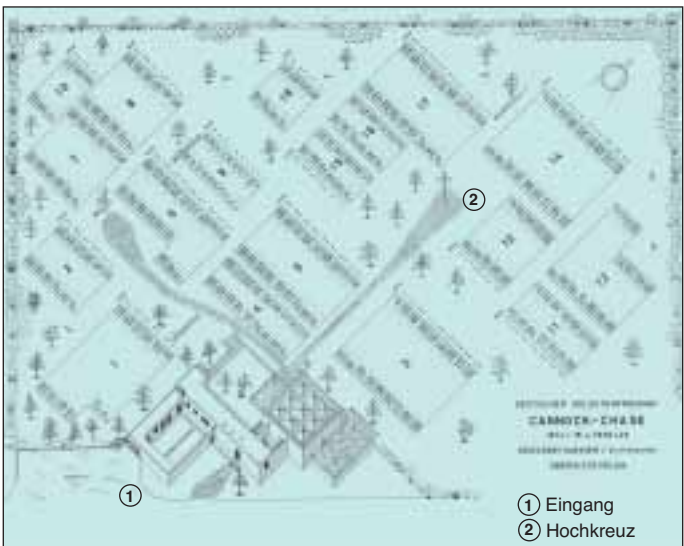
Von den ursprünglichen Bestattungsorten Potters Bar, Great Burstead und Therberton wurden die Gefallenen hierher überführt. Die Toten jeder Besatzung sind in einer Grabstätte in Sarkophagen beigesetzt.

Die andere Terrasse bildet das Bindeglied zwischen der Ehrenhalle und dem Friedhof.

Eine das Gelände durchziehende Senke trennt die Gräberfelder der Toten des Ersten und des Zweiten Weltkrieges. Die Gräber sind durch Stelen aus belgischem Petit Granit (Hartmuschelkalk) gekennzeichnet, auf denen zumeist die Daten von je zwei Gefallenen auf der Vorder- und Rückseite eingraviert wurden. Birken- und Kieferngruppen bestimmen das Gesamtbild ebenso wie die Heidekrautbepflanzung der Grabreihen. Im Frühling blühen unzählige Narzissen, im Sommer dominiert das Rot der Heideblüte.

Am 10. Juni 1967 wurde die deutsche Kriegsgräberstätte Cannock Chase der Öffentlichkeit übergeben. Der Besucher sollte diesen Ort nicht verlassen, ohne sich seiner eindringlichen Botschaft bewusst zu werden:

der Mahnung zum Frieden.



German Military Cemetery, CANNOCK CHASE



Cannock Chase – Final resting place for nearly 5,000 German dead of both World Wars

The Commonwealth War Cemetery at Cannock Chase lies on the edge of a National Park of heather - covered moorland, to the north of the industrial town of Wolverhampton, on the main Stafford-Hednesford road; it contains the graves of 24 British and 73 New Zealand dead of World War I and three British dead of World War II, together with 228 German dead of World War I and 29 of World War II. About 400 metres away, Cannock Chase German Military Cemetery lies in a low valley bordered, to the south, by a pine forest.

The German cemetery was established under the terms of an agreement of 16th October 1959 concluded between the governments of the United Kingdom and the Federal Republic of Germany. On behalf of the latter government, the German War Graves Commission (Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge) undertook the task for designing and constructing this cemetery, to which the bodies of most of the German war dead buried in Great Britain and Northern Ireland were subsequently transferred.

Most of those who lie here in peace died in prisoner-of-war camps. Others were airmen, killed when their airships and aircrafts were brought down or crashed, or sailors who died at sea whose bodies were washed ashore. Of the total of 4,971 war dead, 2,173 died during World War I and 2,798 during World War II.

Although most of the German war dead in Britain were transferred here, a few still remain buried in cemeteries elsewhere in Britain. In all, there are 147 graves containing 295 German dead of World War I and 1,092 of World War II in these sites, which the Commonwealth War Graves Commission continues to maintain. In addition, the cemetery at Fort George in St. Peter Port, on the Channel Island of Guernsey, contains 111 German burials from World War II and Brookwood Military Cemetery in Surrey contains seven of World War I and 46 of World War II.

The design of the cemetery

The visitor crosses a paved forecourt to reach the main entrance from the access road (plan: page 4). The entrance building contains a visitors' room in which are kept a plan of the cemetery, etched on glass, and a register of the names of those buried here. A small interior courtyard with a covered walkway links this room to the Hall of Honour. A recumbent bronze sculpture on a plinth in the centre of the courtyard represents "The Fallen Warrior".

Two open gateways reveal a view of two terraces. A granite memorial on the east terrace bears this inscription: "Side by side with their comrades, the crews of four zeppelins shot down over England during the First World War found their eternal resting place. The fallen were brought here from their original burial places at Potters Bar, Great Burstead and Therberton. The members of each crew are buried in caskets in one grave".

The other terrace connects the Hall of Honour to the cemetery.

The burials of World War I and those of World War II are separated by a sunken walkway. The graves are marked by headstones of Belgian granite upon most of which are engraved the dates of birth and death of those buried on both sides. The character of the cemetery is determined as much by its birch and pine trees as by the heather planted along the rows of graves. Daffodils bloom in spring, while in summer the purple of the heather is predominant.

The German Military Cemetery at Cannock Chase was first opened to the public on 10th June 1967. The visitor should never leave this place without being aware of its message: War graves remind and warn us - **never let war happen again.**



Deutsche Kriegsgräberstätte GLENCREE, IRLAND



Auf der deutschen Kriegsgräberstätte Glencree, die vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. in den Jahren 1959 - 1961 ausgebaut wurde, ruhen 134 deutsche Kriegstote, davon sechs aus dem Ersten und 128 aus dem Zweiten Weltkrieg (Plan: Seite 8). Sie sind von mehr als 100 Plätzen in 15 irischen Grafschaften zusammengebettet worden. Die irische Regierung, die das Gelände kostenlos zur Verfügung stellte, hat den Schutz der Anlage übernommen.

Der deutsche Soldatenfriedhof liegt 16 Kilometer südlich der Landeshauptstadt Dublin in hügeliger Gegend an der Straße, die von Dublin nach Süden über Enniskerry in die Wicklow-Mountains führt, unweit des Dorfes Glencree in einem stillgelegten Steinbruch.

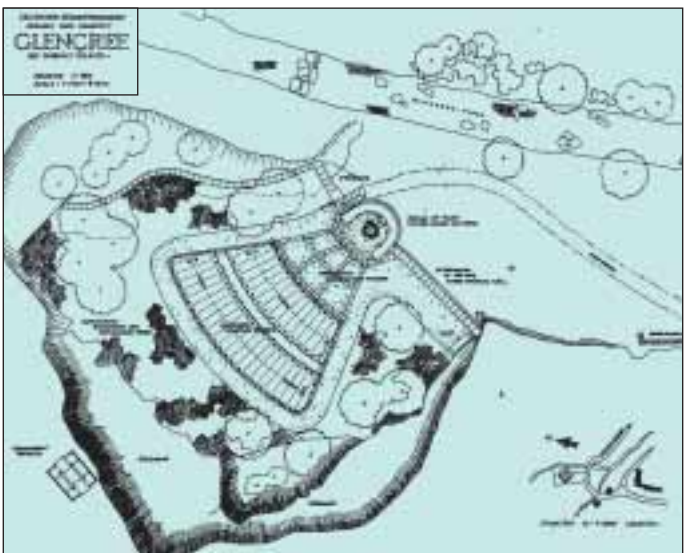
Eine schmiedeeiserne Pforte gibt den Weg frei zu der Gedenkhalle, deren Decke und Innenwände mit Mosaiken nach einem Entwurf des Münchener Kunstmalers Beck verkleidet sind.

Auf der mit Waldsteinia bepflanzten Gräberfläche stehen Doppelgruppen von Steinkreuzen. Namensteine aus Granit enthalten Namen und Daten von jeweils zwei Toten. Unmittelbar über dem Steilhang, der den Friedhof an seiner rückwärtigen Seite begrenzt, erhebt sich ein keltisches Hochkreuz (5 Meter hoch), wie man es überall in den Dörfern und Städten Irlands findet. Weit ins Land sichtbar ist dieses zugleich Wegweiser und Sinnbild des deutschen Soldatenfriedhofes.



Auf einer dreieckigen Stele ist in deutscher, englischer und irischer Sprache folgender Gedenkspruch von Stan O´Brien zu lesen:

Mein Los war der Tod
unter irischem Himmel
und ein Bett
in Irlands guter Erde.
Was ich geträumt und geplant,
band mich ans Vaterland;
aber mich wies der Krieg
zum Schlaf in Glencree.
Leid war und Schmerz,
was ich verlor – und gewann.
Wenn Du vorübergehst,
sprich ein Gebet,
dass Verlust sich in Segen verwandle.



German Military Cemetery, GLENCREE, IRELAND



One hundred and thirty-four German war dead lie within the German Military Cemetery at Glencree, constructed by the Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge between 1959 and 1961; six of them died in World War I and 128 in World War II. They were transferred here from more than 100 sites in 15 counties throughout the Republic. The Irish Government, who granted the use of the site for a cemetery to the German people, arranges its protection.

The cemetery is situated in a disused quarry near the village of Glencree, 16 kilometres south of Dublin, the capital in hilly country on the road from Dublin southwards through Enniskerry to the Wicklow Mountains.

A wrought-iron gate leads into the Hall of Honour, the ceiling and interior walls of which are decorated in mosaic patterns designed by Beck, the Munich painter.

Amid the heathers, stone crosses are grouped in pairs. The granite headstones bear the names and dates of birth and death of each of the two dead commemorated there. A Celtic High Cross, five metres in height and of a design common all over Ireland, overlooks the steep slope at the edge of the cemetery. It serves as both a symbol and a landmark for the German Military Cemetery.

The sound of the Glencree river is gentle as one stands by the simple stone which is engraved in Irish, German and English with a beautiful poem by Stan O'Brien:

It was for me to die
under an Irish sky
there finding berth
in good Irish earth
What I dreamed and
planned bound me
to my Fatherland
but war sent me
to sleep in Glencree.
Passion and pain
were my loss – my gain:
Pray as you pass
to make Good my loss.

Deutsche Kriegsgräberstätte FOSSVOGI/REYKJAVIK, ISLAND



In Fossvogi, hoch über dem Skerjafjörður, haben auf dem Zentralfriedhof der isländischen Hauptstadt Reykjavik während des Zweiten Weltkrieges 17 deutsche Flieger ihre letzte Ruhestätte erhalten. Es handelt sich um die Besatzung von vier Fernaufklärern, die in den Jahren 1941, 1942 und 1943 über Island abgeschossen worden waren. Die sterblichen Überreste der toten Flieger wurden 1957 aus Brautarholt und Budareyri nach Reykjavik überführt.

Die Gräberfläche der schlichten Stätte (Plan: Seite 11) trägt eine Pflanzendecke aus Bergmoos, Stiefmütterchen und gelben Sedum und ist umschlossen von einer niedrigen Mauer, die durch erhöhte Sockelsteine mit Namen, Dienstgrad und Lebensdaten der Gefallenen unterbrochen wird.

Im Mittelpunkt der am 16. November 1958 eingeweihten kleinen Anlage steht eine Gruppe von drei Hochkreuzen aus isländischem Graustein.

Vor dem mittleren Kreuz ist eine Tafel aus Basalt angebracht. Die Inschrift lautet:

„Hier ruhen 17 deutsche Soldaten des Krieges 39/45“.



German Military Cemetery, FOSSVOGI/REYKJAVIK, ICELAND



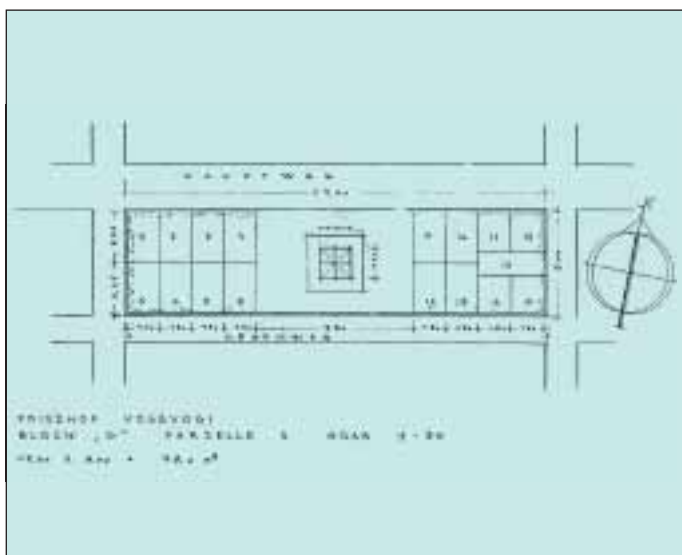
In Fossvogi, high above the Skerjafjordur, 17 German air-men of World War II lie in their final resting place in the main cemetery of Reykjavik, capital of Iceland. They belonged to the crews of four strategical reconnaissance planes shot down over Iceland in 1941, 1942 and 1943, and whose remains were brought to Reykjavik from Brautarhold and Budareyri in 1957.

This small site, planted with a carpet of moss and pansies, is surrounded by a low wall incorporating, at intervals, taller socle stones bearing the names, ranks and dates of birth and death of the fallen.

In the centre of the cemetery, inaugurated on 16th November 1958, stands a group of three crosses carved from Icelandic grey stone.

In front of the central cross a basalt plaque bears the following words:

„Here rest 17 German soldiers from the 1939 - 45 War“.



Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. ... The German War Graves Commission ...

- ... sorgt für die deutschen Kriegsgräber hier und in fast 100 Ländern der Erde.
- ... cares for the German war graves here and nearly 100 countries all over the world.
- ... hilft den Angehörigen bei der Klärung von Kriegsschicksalen und der Suche nach den Gräbern.
- ... helps the next of kin in finding out about their relatives' fate and searches for their graves.
- ... arbeitet seit Öffnung der Grenzen im Jahre 1990 intensiv in allen osteuropäischen Ländern.
- ... works in the Eastern countries since 1990 when the borders were opened.
- ... führt junge Menschen an die Kriegsgräber, damit sie die Folgen eines Krieges besser verstehen und erkennen, wie wichtig es ist für den Frieden zu arbeiten.
- ... leads young people to war graves in order to make them understand the terrible consequences of war such recognizing how important it is to work for peace.
- ... finanziert seine Arbeit fast ausschließlich aus den Beiträgen seiner Mitglieder und Spender. Er ist auch für Ihre Hilfe dankbar!
- ... finances its work almost exclusively with contributions of its members and donors and would be very grateful for your help.

Commerzbank Kassel
IBAN: DE23 5204 0021 0322 2999 00
BIC: COBADEFF520



**Volksbund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e. V.**

Sonnenallee 1
34266 Niestetal, Deutschland
Telefon: +49 (0)561 - 7009 - 0
Telefax: +49 (0)561 - 7009 - 221
Internet: www.volksbund.de
E-Mail: info@volksbund.de

Gefördert durch:



Auswärtiges Amt